

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

Morgen-gebet am sonnabend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

ist ist mein, sein himmel ist mein.
So erkenne mich doch mein hüt-
ter, mein hirt nimm mich an,
von dir brunn aller gütter, ist mir
viel gutes gethan, laß mich sol-
che deine gute zur baffe leiten,
und aus grösser liebe hast du
mich zu dir gezogen. Laß dein
heißes blut und treue liebe mein
kaltes hertz erwärmen, daß ich
dich niemahls mehr vorfeglich
möge beleidigen, der du so viel
guts an mir gethan hast. Ich
lege mich zur ruhe nieder, es kan
auch diese nacht meine letzte
nacht werden, ich weiß wohl, wie
ich mich schlafen lege; aber ich
weiß nicht, wie ich aufstehen
werde, das stehet allein bey dir.
du Herr meiner tage und meines
lebens; aber das weiß ich doch
gewiß, wenn ich in deinem nah-
men, mein Vater, in deinen wun-
den, o Jesu, in deiner gemein-
schaft, o werther heiliger Geist,
einschlafe, so sterbe ich selig, wenn
ich schon zu diesem zeitlichen le-
ben nicht wieder aufstehen sollte.
Ich lege mich in Jesu wunden,
wenn ich mich lege zu der ruh,
ich bleib im schlaf mit ihm ver-
bunden, er drücke mir die augen
zu, ich fürchte nicht die finstere
nacht, weil Jesus um mein
bette wacht.

Laß deine trauer- nacht zur freu-
den- nacht mir werden.
Der engel sey bey mir, der dich
gestärket hat:
Dein hartes lauer dort am ölberg
auf der erden

Verwandle sich bey mir zur saufe-
ten zuehafft.

Vater unser 2c.

Ziehe hieher die gebete, p. 64. 65.

Morgen-gebet am sonnt- abend.

Es ist ein köstlich ding
dem Herrn danken, und
lobsingen. Einem nahmen,
du Hochtter; des morgens
deine gnade, und des nachts
deine wahrheit verkündigen.

Herr lehre mich doch daß es
ein ende mit mir haben
muß, und mein leben ein ziel
hat, und ich davon muß:
Starker und allmächtiger
Gott, dieses sind jezo meine
gedanken am ende der woche,
da du am letzten tage derselben
mich hast gesund von meiner ru-
he aufstehen lassen. Ich rühme
in dieser frühstunde, daß du Leib
und seele so herrlich beschirmt,
so mächtig bedeckt, daß keine
gefahr noch leiden mich beunru-
higen können. O mein Gott,
so wenig die sterne am himmel,
der sand am wasser, die tropfen
im meer zu zählen sind, so wenig
kan ich auch die wohlthaten
nahmhaft machen, welche ich
zeit meines lebens, und auch
diese woche von dir empfangen
habe. Du bist diese nacht nicht
von meiner seite gewichen, du
hast alles ungernach von mir
abgewiesen. Du sprachst: Was
sind, nun liege, trotz dem, der mich
findet.